

Abenteuerreise

Weil Corona lähmte: Das Projekt «Spiez – zäme ungerwägs» soll den Zusammenhalt in der Gemeinde stärken. Am 4. Februar fällt der Startschuss – 490 Tage später ist Schluss. Und dann?



Jürg Spielmann

Publiziert heute um 06:00 Uhr



Die Gesichter hinter «Spiez – zäme ungerwägs» (v. l.): Joel Stalder, Fachstelle Familie, Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner, Sozialvorsteherin Anna Fink und Projektleiter Kurt Berger, der Abteilungsleiter Soziales.

Foto: Jürg Spielmann

Man nehme 1 Gemeinde mit deren 5 Bäuerten und sämtlichen 13'074 Bewohnenden, bringe Letztere zusammen und lasse sie Ideen entwickeln und Netze spinnen. So lautet das Rezept, welches sowohl das Gemeindeleben als auch jenes aller Partizipierenden bereichern soll. «Nachhaltig», wie Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner (SVP) betont. Vom «Aufbruch zu einem Abenteuer» spricht Sozialvorsteherin Anna Fink (EVP).

«Spiez – zäme ungerwägs» nennt sich die Reise. Das Projekt basiert auf einem Legislaturziel des Gemeinderates: die Begegnung und den Zusammenhalt der Bevölkerung fördern. Haben sich die Spiezerinnen und Spiezer denn voneinander entfernt? «Corona hat uns alle zum Rückzug gezwungen», sagt Anna Fink, «es gibt Menschen, die sich schwer damit tun, wieder aus ihrem Schneckenhaus herauszufinden.» Man agiere nicht aus einem Manko heraus, es gehe vielmehr darum, die verschiedenen und zahlreichen Netzwerke neu zu befeuern. Für Jolanda Brunner ist auch klar, dass «es ganz viele Leute gibt, die gar kein Bedürfnis nach neuen Kontakten haben». Nicht Bestehendes schwächen, sondern Neues fördern, lautet ihr Credo.

«Wir wollen die unterschiedlichsten Perspektiven vereinen – es braucht uns alle.»

Jolanda Brunner (SVP), Gemeindepräsidentin

Corona, Homeoffice, Kriegswirren: «Die Welt ist nicht mehr dieselbe», findet derweil Kurt Berger. Für den Abteilungsleiter Soziales, der die Projektleitung innehat, bietet sich mit dem Vorhaben die Chance, die Vogelperspektive einzunehmen. «Bin ich gut integriert? Was haben wir in Spiez? Was fehlt? Gibt es neue Formen des Zusammenseins, der Partizipation in der Wohngemeinde?» Dies seien mögliche Fragestellungen.

Achtung, fertig, los

Darum geht es bei «Spiez – zäme ungerwägs» konkret: Die Reise beginnt mit einer moderierten Startveranstaltung am Samstag, 4. Februar, von 8.30 bis 11.30 im Lötschbergsaal Spiez. Alle, die in Einigen, Faulensee, Hondrich, Spiezwiler und Spiez leben oder in Vereinen und Institutionen wirken, sind hierzu eingeladen. Zum Sammeln von Ideen für gemeinsame Aktivitäten. Zur gegenseitigen Inspiration. «Es braucht uns alle», meint Jolanda Brunner, «wir wollen die unterschiedlichsten Perspektiven vereinen.» Was es auch braucht: Alle Teilnehmenden bringen einen Gegenstand mit, der ihre Verbindung mit der Gemeinde oder der Bäuert symbolisiert.

Bislang haben sich «bereits über 70 Personen» zum Kick-off angemeldet, wie Joel Stalder sagt. Bei der von ihm geleiteten Fachstelle Familie laufen die organisatorischen Fäden zusammen. Die Anmeldung ist noch bis Ende Januar möglich, der Anlass kostenlos und eine Kinderbetreuung organisiert. Kaffee und Gipfeli werden spendiert, ebenso der abschliessende Apéro. Spiez lässt sich das Projekt insgesamt 20'000 Franken kosten. «Wenn am 4. Februar der Funke springt, wäre das ein erster grosser Erfolg», findet Anna Fink.

**«Es gibt Menschen, die sich schwer damit tun,
nach Corona wieder aus ihrem Schneckenhaus
herauszufinden.»**

Anna Fink (EVP), Gemeinderätin

Nachfolgend beginnt der eigentliche Prozess, der ein Motto und kein Programm ist, wie die Protagonisten betonen. Will heissen: Nichts wird pfannenfertig serviert, alles soll partizipativ entstehen. Mögliche Ideenimpulse sind in den Unterlagen der vierköpfigen Steuerungsgruppe beispielhaft zu lesen: Der Jodlerclub und der internationale Chor üben ein gemeinsames Programm ein und bringen dieses auf die Bühne, Sportorganisationen vernetzen sich und führen eine polysportive Olympiade durch, Musikerinnen diverser Disziplinen planen ein Konzert in einem Gewerberaum. Oder projekt-mässig bildet sich eine Theatergruppe, die zusammen mit der Tanzschule vors Publikum tritt.

Finale im Juni 2024

Die Teilnehmenden werden an weiteren Austauschtreffen, mit einer digitalen Pinnwand sowie Newslettern begleitet, unterstützt und in ihrem Tun motiviert. Zeit haben die Mitwirkenden exakt 490 Tage. Am 8. Juni 2024 wird der abschliessende «Tag der Begegnung» im Raum Seematte (Lötschbergsaal, Podium der Regionalbibliothek) gefeiert. Dieser bietet die Möglichkeit, das gemeinsam Ersonnene und Erarbeitete sichtbar zu machen. Oder es zu präsentieren. Das könne die Dokumentation des Prozesses sein, ein Video oder auch ein kultureller Beitrag. «Alles kann, nichts muss gelingen», sagt Anna Fink. «Druck gibt es keinen.»

«Die Plattform eröffnet die Chance, dass neue Traditionen entstehen.»

Kurt Berger, Projektleiter

Wann aber ist «Spiez – zäme ungerwägs» eine Erfolgsstory? «Der Erfolg ist all das, was während der Projektdauer an Begegnungen, Erkenntnissen und neuen Erfahrungen entsteht», gibt Jolanda Brunner zur Antwort. «Wenn etwas in Bewegung kommt», ergänzt Kurt Berger. Er nennt als Beispiel die vielen alten Traditionen, die in der Gemeinde gelebt werden. «Neuzuzüglern fehlt der Bezug zu diesen. Die Plattform eröffnet die Chance, dass neue Traditionen entstehen.» Die Hoffnung, auch Leute zu erreichen, die sich nicht schon heute engagieren, ist für die Sozialvorsterin gross. «Viele Spiezerinnen und Spiezer sind noch nicht Teil eines Netzes.»

«Es werden Sachen geschehen», ist Jolanda Brunner überzeugt. Aber werden diese auch nachhallen? Über den Abschluss hinaus würden gemeinsame Erlebnisse, Kontakte und ein gestärktes Bewusstsein um die Spiezer Vielfalt erhalten bleiben, glaubt sie. Gemeinderatskollegin Anna Fink freut sich derweil auf den Start: «Das Projekt wird eine Wundertüte.» Um eine solche mit Überraschendem und Spannendem zu füllen, nehme man...

Startevent «Spiez – zäme ungerwägs» am Samstag, 4. Februar, von 8.30 bis 11.30 im Lötschbergzentrum Spiez (kostenlos). Infos und Anmeldung unter www.spiez.ch ↗

Jürg Spielmann ist Redaktor und schreibt vorwiegend über die Region Spiez. Er gestaltet als Tagesleiter Digitalkanal und Printausgabe und berichtet von Skiweltcup-Pisten oder Open-Air-Bühnen. Er ist Mitglied des Tamedia-weiten Netzwerks Newsaufbereitung. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare

